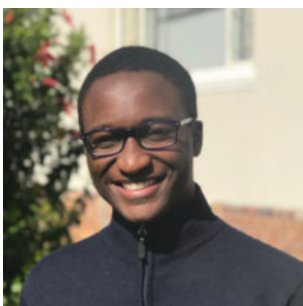


Liebe Freundinnen und Freunde des südlichen Afrika,

politische und ökologische Ereignisse haben die Menschen in den Ländern des südlichen Afrikas in diesem Jahr bewegt. In Südafrika hat Cyril Ramaphosa im Februar Jacob Zuma als Präsidenten Südafrikas abgelöst. Doch das Land kommt nicht aus der Wirtschaftskrise heraus. Hinzu kommt die Dürre, die in diesem Jahr zum Verlust von rund 55.000 Jobs in der Landwirtschaft geführt hat. Die Forderung nach einer Landreform – zugespitzt als entschädigungsloser Enteignung – heizt die politische Diskussion im Vorfeld der Wahlen an. In Namibia hatten gute Regenfälle die Nöte in diesem Jahr zunächst etwas gemildert, aber für das kommende Jahr sind wegen El Niño für alle SADC Länder erneut unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen vorhergesagt. In der DR Kongo stehen in wenigen Tagen Präsidentschaftswahlen. Nach internationalem Druck und mit zwei Jahren Verzögerung kann nun ein Nachfolger für Joseph Kabila gefunden werden. Es bleibt abzuwarten, ob dies den Menschen dort endlich die ersehnte Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bringt.

Inmitten dieser Umstände versuchen sich die Hochschulen im südlichen Afrika zu behaupten. Die Studierenden erleben die politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation ihrer Länder hautnah und müssen sich damit arrangieren. Sehr viele von ihnen kommen aus prekären Verhältnissen. Unser Stipendienprogramm ist in dieser Situation ein Hoffnungszeichen.

Jedes Jahr bewerben sich auf unsere Ausschreibung vielseitig interessierte und engagierte junge Frauen und Männer, die oft auf beeindruckende Weise soziale Not, erschütternde familiäre Umstände und Benachteiligungen aller Art überwinden, um zu studieren und damit ihrem Traum eines selbstbestimmten Lebens in Afrika näher zu kommen. Es ist uns wichtig, wenigstens 2-3 Studierenden helfen zu können, das Studium fortzusetzen und ihr Studienziel nicht aufgeben zu müssen. Darüber hinaus lernen wir über das Programm zahlreiche junge Frauen und Männer kennen, die sich mit ihrem Studienfach identifizieren und sich für ihre Umwelt interessieren. Wir erleben Studierende, die lernen wollen, neugierig sind und sich in vielfältiger Weise engagieren. Auch das macht Hoffnung.



**INISA-Stipendiat
Tawanda Maseva**

Das diesjährige **Heiko Krause Stipendium** der INISA haben wir an **Tawanda Maseva** verliehen, der an der Uni Kapstadt Elektrotechnik studiert. Tawanda stammt aus Zimbabwe. Da seine Eltern ihn nicht unterstützen können, hat er sich bereits mehrfach als start-up Unternehmer versucht. Derzeit finanziert er sich mit dem Vertrieb einer Smoothie-Maschine, die er selbst entwickelt hat. Die Versorgungskrise in Zimbabwe seit 2005 hat ihn zum seinem Studium angeregt. Viele Menschen nutzen Parafinlampen oder Dieselgeneratoren, um die ständigen Stromausfälle zu überbrücken. Dies ist teuer und umweltschädlich. Für Tawanda ist die dezentrale Stromversorgung aus erneuerbaren Energien der Schlüssel. In seinem Heimatdorf hat er dies bereits praktisch erprobt: „Seit ich letztes Jahr zuhause eine Solarmodul installiert habe, gibt es immer Strom und wir können diese Kosten sparen – das hat das Leben meiner Eltern und Geschwister enorm verbessert.“

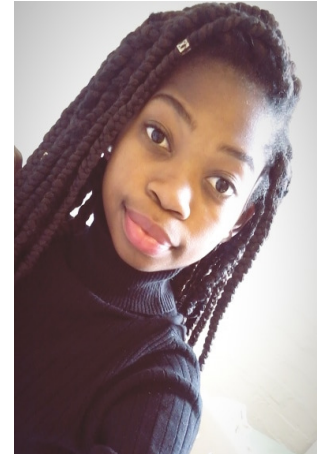


**INISA-Stipendiatin
Slindile Mkhize**

Unsere zweite Stipendiatin **Slindile Mkhize** studiert Medical Bioscience an der University of the Western Cape. Dieses Studium verbindet Medizin und Naturwissenschaften. Es vermittelt Kenntnisse der biochemischen Prozesse im menschlichen Körper und die Grundlagen von Krankheiten. Für Slindile ist es wie für viele andere Studierende ein stepping stone für ein anschließendes Medizinstudium. Slindile stammt aus ärmsten Verhältnissen in KwaZulu-Natal. Ein Medizinstudium sei schon lange ein Wunsch, den sie mit ihrer Familiengeschichte begründet: mangelnde Qualifikation der Ärzte in den entlegenen Regionen führten bei ihrem Vater bei einem Routineeingriff zu akuter Lebensgefahr. Ein Schlüsselerlebnis im Studium: „Ich wusste, dass die medizinische Versorgung in den Städten besser ist, aber wie viel uns auf dem Land fehlt, habe ich erst jetzt im Studium gesehen.“

Das müsse sich dringend ändern. Sie würde gerne später einmal in einem Krankenhaus auf dem Land arbeiten, das alle Arten von medizinischen Dienstleistungen qualifiziert anbieten kann. In ihrer Freizeit spielt sie in der Unimannschaft Basketball.

Dank Ihrer Spenden konnten wir dieses Jahr ein drittes Stipendium vergeben: an **Yoliswa Masengemi**, die ebenfalls aus KwaZulu-Natal stammt und an UWC Commerce mit Schwerpunkt Accounting studiert. Yoliswa hat sich immer schon für Betriebswirtschaft und Zahlen interessiert. Das Studium soll ihr Selbständigkeit und Unabhängigkeit ermöglichen. Dabei steht für sie empowerment im Vordergrund: „Viele Frauen in Südafrika eröffnen ein business und scheitern damit, weil sie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen ihres Geschäfts nicht verstehen.“ Mikrokredite seien gut, müssten aber mit Schulungen verbunden werden. Hier will sich Yoliswa engagieren und Vorbild für andere werden.



**INISA-Stipendiatin
Yoliswa Masengemi**

Mit dem INISA Stipendium 2018 wollen wir Yoliswa, Slindile und Tawanda helfen, auf ihrem Weg weiter zu gehen und einen Beitrag zur Zukunft des südlichen Afrikas zu leisten. Diese Unterstützung ist dringend nötig: Studiengebühren von 25.000 Rand (z.Zt. rund 1.500,- EUR) im Jahr bilden für viele talentierte junge Afrikanerinnen und Afrikaner eine kaum überwindbare Hürde. Wir freuen uns, von unseren Stipendiaten zu hören, wie sehr ihnen das Stipendium bei der Bewältigung ihres Alltages hilft, selbst wenn es nur einen Teil der Kosten abdeckt.

Für Ihre bisherige Unterstützung möchten wir uns auch im Namen unserer Stipendiaten herzlich bedanken und Sie für die Weiterführung des Stipendiums um großzügige Hilfe bitten. Wir möchten auch im kommenden Jahr Studierende im südlichen Afrika unterstützen, denen persönlicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement gleichermaßen wichtig sind. Bitte unterstützen Sie uns dabei, denn unsere Stipendiaten sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Dabei können Sie sich darauf verlassen, dass Ihre Spende zu 100 Prozent dem Studium der Stipendiaten zugutekommt, da die INISA vollständig ehrenamtlich arbeitet.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto

Initiative Südliches Afrika
IBAN: DE05 2135 2240 0000 0074 36
SWIFT-BIC: NOLADE21HOL
(Sparkasse Holstein, Kontonummer 7436, BLZ 213 522 40)

Spenden sind steuerlich absetzbar, Spendenquittungen werden ausgestellt.

Herzliche Grüße

Andreas Baumert
Vorsitzender

Sebastian Seedorf
Stipendien-Koordinator